

Erläuterungen zu den Ergebniskarten Entwicklungsindex 2008 und Status-/Dynamik-Index 2008 auf Ebene der Lebensweltlich orientierten Räume (LOR)

Das Monitoring Soziale Stadtentwicklung liegt für 2008 erstmals auf Ebene der **LOR** vor. Verglichen mit den bereits veröffentlichten Ergebnissen 2008 auf Ebene der Verkehrszellen (Vz) ist zu konstatieren, dass auch durch die LOR-Darstellung die aktuellen Interventionsgebiete der Sozialen Stadtentwicklung (Quartiersverfahren der Sozialen Stadt) bestätigt werden.

Das **Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2008** mit seinen Index-Berechnungen und Karten wurde bereits im März 2009 auf Ebene der **Verkehrszellen** veröffentlicht.

Wegen der zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung nicht verfügbaren Daten auf LOR-Ebene zu den Empfängern von Transferleistungen nach Sozialgesetzbuch (SGB) XII für 2005 und 2006, differenziert nach Ausländern und Deutschen, konnten die Dynamikindikatoren 4 und 5 des Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2008 nicht auf Ebene der Planungsräume berechnet werden. Damit war es zu diesem Zeitpunkt nicht möglich auf LOR-Ebene die zusammenfassenden Indexwerte 2008 zu präsentieren.

Da seit August 2009 die Daten zu den Empfängern von Transferleistungen nach SGB XII zur Verfügung stehen, konnten für das Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2008 erstmals die Ergebnisse – Entwicklungsindex und Status-/Dynamik-Index - nachträglich auch für die LOR-Ebene errechnet werden.

Bei der Berechnung 2008 auf LOR-Ebene wurde einer der zwölf Indikatoren (Statusindikator 6) durch die Verwendung der neu zur Verfügung stehenden Daten zu Personen mit Migrationshintergrund in seiner Aussageschärfe verbessert: Der im Monitoring 2008 auf Ebene der Verkehrszellen verwendete Statusindikator „Ausländer unter 18 Jahren in % der Einwohner unter 18 Jahren am 31.12.2007“ wurde durch den Indikator „Einwohner mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren in % der Einwohner unter 18 Jahren am 31.12.2007“ ersetzt.

Grund hierfür ist, dass der Migrationshintergrund besser geeignet ist, den Sprach- und Kulturhintergrund der Einwohner zu erfassen, da neben den Ausländern auch die eingebürgerten Deutschen, die (Spät-)Aussiedler und die Nachkommen von Eltern mit Migrationshintergrund erfasst werden. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass Sprache immer noch den eigentlichen Hintergrund für einen Erfolg im Bildungssystem darstellt.

In den folgenden Fortschreibungen des Monitoring Soziale Stadtentwicklung soll dieser neue Statusindikator 6 kontinuierlich Anwendung finden.

Durch die vorgenommene Modifikation der Bezugsräume - Umorientierung von Verkehrszellen auf die LOR-Ebene Planungsräume – kann auch bei den künftigen Monitoring Soziale Stadtentwicklung die kleinräumige Beobachtung verbessert werden, da

- die Menge der Beobachtungsräume von 338 (Verkehrszellen) auf 447 (Planungsräumen) erhöht werden konnte;
- die Räume nunmehr an Lebenswelten ausgerichtet sind, d.h., dass diese auch natürliche oder stadttechnische Barrieren verstärkt bei der Abgrenzung berücksichtigen;

- die Baustruktur klarer konturiert ist, so dass z.B. städtebauliche Maßnahmenräume besser gefasst werden können;
- die überalterten Verkehrszellen (im Westteil der Stadt ca. vor 50 Jahren festgelegt) entfallen können. Diese Überalterung führte u.a. dazu, dass einstmals ausschließlich gewerblich genutzte Vz mit Wohnnutzung belegt wurden ohne ein Quartier ausbilden zu können („Verschnittflächen“ mit geringer Einwohnerzahl).

Ein Vergleich der Karten auf Vz- und Planungsraum-Ebene verdeutlicht die Verbesserungen:

- „Verschnittflächen“ z.B. entlang des südlichen S-Bahn/BAB-Rings sind entfallen und
- die Großsiedlungen werden „passgenauer“ abgebildet (Bsp. Gropiusstadt, Märkisches Viertel, Altglienicke).